

BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



GLEICHE LEBENS- UND ARBEITSBEDINGUNGEN SIND EIN VERFASSUNGSAUFRAG!

Während die CSU mit dem Betreuungsgeld weiter die Pläne aus dem Fundus ihres politischen Jurassic-Parks verfolgt, sind die Forderungen der Länder bereits einen Schritt weiter:

Am 1. Juni 2012 wurde auf der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder ein Beschluss zum weiteren Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren gefasst. Der Bund soll demnach das Investitionsprogramm zum Ausbau der Kinderbetreuung U3 fortschreiben. Die realistische Prognose lautet: der anvisierte Versorgungsgrad von 35 Prozent wird nicht ausreichen. Eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung befindet Bayern darüber hinaus auf dem letzten Platz in Deutschland bei den Ganztageschulen. Eine flächen-deckende Versorgung mit Ganztagesangeboten mit Pflicht-Nachmittagsunterricht würde Bayern nach Berechnungen 1,7 Mrd. pro Jahr zusätzlich kosten. Angesichts dieses aktuellen Befundes müsste Bayern die Pläne zum Betreuungsgeld sofort ad acta legen. Wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer keine Bildungs- und Betreuungsangebote für ihre Kinder vorfinden, hat eine Region keine Zukunft. Dinosaurier-Politik hat sich die CSU aber zu ihrem Markenkern gemacht, wie sie in der aktuellen Debatte um das Betreuungsgeld wieder beweist. Die Wählerinnen und Wähler in Bayern werden entscheiden: Diese Art der Infrastrukturpolitik hat sich überlebt.

N. Kohnen

Natascha Kohnen, Mdl
Generalsekretärin der BayernSPD

NEUER GESELLSCHAFTLICHER KONSENS FÜR INFRASTRUKTUR

SPD-Landesvorsitzender Florian Pronold vor dem Landesparteitag über Bürgerbeteiligung und Infrastruktur in Bayern

Die Münchnerinnen und Münchner haben sich am 17. Juni gegen die dritte Startbahn ausgesprochen. Trotzdem wollen CSU und FDP diese gegen den Bürgerwillen durchzusetzen. Was macht jetzt die SPD?

Die SPD in Bayern ist die politische Kraft in Bayern für direkte Demokratie – von der bayerischen Verfassung, die auf Wilhelm Hoegner zurück geht bis zu kommunalen Bürgerentscheiden, die wir gemeinsam mit anderen erkämpfen mussten. Deshalb ist das Ergebnis des Startbahnentscheids für uns bindend. Christian Ude hat klar erklärt, dass er sich daran halten wird. Schlimm, wie Seehofer versucht, die Bürgerinnen und Bürger auszutricksen. Er richtet nachhaltigen Schaden für das Vertrauen in die Politik an. Das wird es mit der SPD nicht geben. Die Ergebnisse von Bürgerentscheiden sind ohne wenn und aber zu akzeptieren.

Aber Horst Seehofer ist doch für Bürger- und Volksentscheide ...

Sagt er. Aber wenn ein Entscheid nicht so ausgeht, wie er das möchte, will er tricksen. Das ist das wahre Gesicht der CSU. Das sind doch nur plumpe Wahlkampfmanöver, plötzlich bundesweit für Volksabstimmungen zu sein – aber nur bei Europa. Wäre er wirklich für mehr direkte Demokratie, hätte er längst den SPD-Anträgen im Landtag sowie im Bundestag zustimmen können. Haben er und die CSU nicht. Übrigens wurde mein Vorschlag für bayernweite Volksentscheide bei großen Infrastrukturvorhaben erst von der CSU abgelehnt. Dann hat Seehofer ihn als eigenen präsentiert, aber monatelang nichts getan, um das bei der 3. Startbahn auf den Weg zu bringen.

Ein zentraler Punkt im Leitantrag zur Infrastruktur in Bayern auf dem kommenden Parteitag in Amberg ist die frühzeitige Bürgerbeteiligung. Was ist daran so neu?

Wir brauchen einen neuen, gesellschaftlichen Konsens für Infrastruktur. Die Bürgerinnen und Bürger sollen nach



Florian Pronold: „Die SPD ist die Partei der Infrastruktur. Die CSU verspricht allen alles, lässt den Worten keine Taten folgen oder versenkt Steuergelder in ökonomisch und ökologisch nutzlosen Prestigeprojekten wie dem Transrapid oder dem Donauausbau.“



Christian Ude: „Ich halte überhaupt nichts von Tricksereien, den Willen der Bürgerschaft, den man selber beschworen hat, zu hintergehen.“

dem Willen der SPD besser und früher mitreden können. Künftig sollen sie vor der Planung von Großprojekten entscheiden, ob und wie ein Vorhaben überhaupt gebaut werden soll. Dadurch können Planungsverfahren beschleunigt, Konflikte minimiert, Klagen verhindert, kostspielige Fehlplanungen vermieden werden. Und: Die Menschen können so auch zwischen den Wahlen ganz konkret mitbestimmen, was in ihrem unmittelbaren Umfeld geschieht.

Wollen die Bürger überhaupt noch neue Infrastrukturprojekte? Setzt die SPD da nicht aufs falsche Pferd?

Die SPD ist die Infrastrukturpartei. Wir wissen, dass ein moderner Industrie- und Wirtschaftsstandort eine gute Infrastruktur braucht. Bayern und Deutschland muss den Investitions-Dreiklang für die Zukunft von Arbeitsplätzen und sinnvollem Wachstum beherrschen: Forschung, Bildung und Infrastruktur. Infrastruktur ist für vor Ort betroffene Menschen immer belastend. Das wissen wir. Aber wer aus der Atomkraft aussteigt, muss die Alternativen dazu realisieren: Pumpspeicherkraftwerke und neue Leitungsnetze gehören zur Energiewende. Deswegen müssen wir Belastungen vor Ort so gering wie möglich halten, aber auch offensiv für notwendige Infrastruktur eintreten und sie auch bauen.

Fortsetzung auf Seite 11

LANDESPARTEITAG „INFRASTRUKTUR“

Am Sa., 14. Juli, Amberger Congress Centrum acc-amberg.de (ACC)

- 09.30 Einlass
 - 10.30 Eröffnung durch Dr. Thomas Beyer, Stv. Vorsitzender
Formalia
 - 11.15 **Satzungsänderungen**
 - 11.45 **Beste öffentliche Infrastruktur. Für Bayern.** Rede von Christian Ude
Vorstellung des Leitantrags des Landesvorstands durch Florian Pronold, Landesvorsitzender
Aussprache und Abstimmung
weitere Antragsberatung
 - 16.00 Schlussworte
- Live-Streaming unter bayernspd.de ab 10 Uhr!

120 JAHRE BAYERNSPD

Die kommende Ausgabe des BayernVorwärts befasst sich mit „120 Jahre BayernSPD“. Der offizielle Festakt findet bereits am 8. Juli in Regensburg statt.

Live-Streaming unter bayernspd.de ab 10.30 Uhr!

Im Fernsehen ist der Festakt in einer Aufzeichnung zu sehen, am 14.07., ab etwa 22.30 Uhr in BR alpha



ANDREAS DEUTINGER,
VORSITZENDER DER KATHOLISCHEN
LANDJUGEND BAYERN UND NEUMITGLIED

Du engagierst dich seit kurzem bei der SPD. Wie kam es dazu?

Schon seit einigen Jahren bin ich ehrenamtlich aktiv. Diese Ehrenämter bieten mir die Gelegenheit, viele Jugendliche mit ihren Sorgen und Nöten, Potentialen und Visionen kennenzulernen. Diese Erfahrungen motivierten mich zu meinem politischen Engagement. Will ich wirklich nachhaltig die Politik für junge Menschen mitgestalten, führt kein Weg an einem parteipolitischen Engagement vorbei. Nach einem langen Prozess, bei dem ich mir verschiedene Parteien angeschaut und zum Teil hinein geschnuppert habe, stand für mich fest: Meine Wertvorstellungen und meinen moralischen Kompass finde ich am besten in der Sozialdemokratie wieder!

Bist Du nun als einer der Vorsitzenden der Katholischen Landjugend in Bayern ein Exot unter Deinen Mitstreitern oder finden sich dort Gleichgesinnte?

Die Positionen der KLJB sind unglaublich progressiv und am Ideal der sozialen, ökologischen und wirtschaftlich nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet. Von daher ist es gar nicht so abwegig, sich bei der SPD einzubringen.

Als „Neuer“ bei uns: Hast Du Tipps, was wir tun sollten, um mehr junge Menschen für uns zu gewinnen?

Entscheidend sind niederschwellige Angebote, die auch ein kurzfristiges, projektbezogenes Einbringen ermöglichen, ohne sich gleich langfristig und verbindlich zu binden. Langwierige Debatten mit ausufernden Redebeiträgen und Geschäftsordnungsspielchen schrecken ab, während dynamische, interaktive Formate mit dem Geruch von Protest wohl eher attraktiv wirken. Aus meiner Jugendarbeitserfahrung heraus kann ich aber auch mitgeben: man kann sich noch so gute Angebote ausdenken, am Ende ausschlaggebend sind eigentlich immer persönliche Kontakte, d.h. ein sympathisches, offenes und anerkennendes Klima.

NEUER GESELLSCHAFTLICHER KONSENS FÜR INFRASTRUKTUR

Fortsetzung von Seite 1

Dennoch sind viele dagegen...

... stimmt. Aber bei Stuttgart 21 hat sich gezeigt, dass selbst die Mehrheit in der Stadt für den Bau des Bahnhofs war, obwohl der Eindruck aus den Medien das genaue Gegenteil vermittelt hat. Deshalb glaube ich, dass wir früher mit den Menschen gemeinsam einen Konsens schaffen müssen. Das kann gelingen, obwohl niemals alle vor Ort Belasteten einwilligen werden. Wer könnte solche Konsense besser organisieren als die SPD? Anders als schwarz-gelb halten wir nicht jedes Infrastrukturprojekt für gut, egal welche Auswirkungen es auf die Umwelt hat. Anders als die Grünen sehen wir die grundsätzliche Notwendigkeit einer guten Infrastruktur und bekämpfen nicht vor Ort, was wir auf Bundesebene abstrakt fordern.

Was sind wichtige Verkehrsprojekte in Bayern?

Wichtige Großprojekte sind beispielsweise die Schienenanbindung des

PETITION VERLÄNGERT!



Durch die Verschiebung der Bundestagsentscheidung über das Betreuungsgeld verschiebt sich auch die Zeichnungsfrist für unsere Petition „Ja zu mehr Kinderbetreuung – Nein zum Betreuungsgeld“. Nutzt die Zeit bis September und sammelt fleißig Unterschriften. Material und Infos unter petition.bayernspd.de



LIEBER CHRISTIAN, ...

Isabell Zitzig, Kaufbeuren:
„Lieber Christian, die BayernSPD wird 120 Jahre alt, ich bin seit knapp 40 Jahren Mitglied. Wann und aus welchem Grund bist Du in die SPD eingetreten?“

Christian Ude: „Mit 18 als Schüler am 15. Oktober 1966, wie in meinem Parteibuch nachzulesen ist. Dabei waren drei Motive ausschlaggebend: Zum einen habe ich mich sehr intensiv mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts auseinandergesetzt und damit, dass hier in München der Aufstieg der Nazis seinen Ursprung hatte. Da habe ich mich gefragt, welche politische Kraft von Anfang an dagegen war und bin so auf die SPD gestoßen.

Zum anderen war da die Begeisterung für Willy Brandt und seiner Entspannungspolitik gegenüber dem Osten.

Schließlich eine sehr persönliche Begegnung. Die Schülerzeitung, die ich damals herausgegeben habe, ist an zwei Schulen erschienen, neben meiner eigenen auch noch an der Sophie Scholl Schule. Nachdem die Direktorin der Sophie Scholl Schule eine Ausgabe aufgrund eines Artikels über Günther Grass verboten hatte, habe ich mich an deren Stellvertreter gewandt, der mir die Verteilung mit den Worten erlaubt hat: „Man kann doch eine Schülerzeitung nicht verbieten, wir sind hier in einem freien Land, ich nehme das auf meine Kappe. Geh in die Klassen und verkauf Deine Schülerzeitung.“ Es war der spätere Abgeordnete der SPD im Münchner Stadtteil Schwabing, Dr. Jürgen Böddrich. Das hat mir sehr imponiert.“

Du hast auch eine Frage an Christian? Maille diese an christian.ude@spd.de. Frage und Antwort werden auf christian-ude.de und im BayernVorwärts veröffentlicht. Christian auf facebook: [facebook.com/ude.fuer.bayern](https://www.facebook.com/ude.fuer.bayern).

Münchner Flughafens vom Norden Bayerns her, die bessere verkehrliche Erschließung des „Chemiedreiecks“ über Autobahn und Schiene oder die zweite S-Bahn-Stammstrecke in München. Das ist für hunderttausende von Pendlern existentiell. Auch die durchgängige Elektrifizierung der Bahnstrecke von Nürnberg nach Prag muss gelingen, wenn man ernsthaft mehr Güterverkehr auf die Schiene bekommen will. All diese Projekte verschläft Seehofers Staatsregierung seit Jahren und hat es immer auf die jeweiligen Bundesverkehrsminister geschoben. Jetzt heißt der aktuelle Peter Ramsauer, kommt von der CSU und bewegt nichts für Bayern.

Ramsauer will ja die PKW-Maut einführen, weil er zu wenig Geld hat. Wie findest Du diesen Plan?

Die PKW-Maut lehnen wir ab. Den Arbeitnehmern soll Geld aus der Tasche gezogen werden, um Steuergeschenke von schwarz-gelb zu finanzieren. Die PKW-Maut zahlen unterm Strich die Pendler. Die CSU behauptet, endlich würden die Ausländer zahlen und die Deutschen würden über die Kfz-Steuer entlastet. Das ist eine Lüge. Erstens wäre dann nicht mehr Geld da, weil nur sieben Prozent ausländische PKWs auf deutschen Straßen unterwegs sind. Deren Maut würde nur die Verwaltungskosten einer Vignette einspielen. Zweitens geht die Rückgabe der Maut über die Steuer an die deutschen Autofahrer nicht, weil es gegen das Europarecht verstößt. Wir brauchen mehr Geld für Infrastruktur. Besser ist es aber, die LKWs stärker zur Kasse zu bitten, die LKW-Maut auf Bundes- und Landstraßen auszuweiten. Ein LKW belastet die Straßen bis zu 60.000 Mal mehr als ein PKW. ■

FUTTER FÜR DEN MUND FUNK

B-01-2012: CSU-Bildungspolitik findet immer weniger Zustimmung
B-02-2012: Zahl gebundener Ganztagsklassen muss deutlich erhöht werden
W-01-2012: Ländlicher Raum: Chance zu wirtschaftlichem Aufschwung über Erneuerbare Energien

Und so geht's:
Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.
Download im Internet unter www.bayernspd-mundfunk.de
Per E-Mail: info@bayernspd.de
(Datei oder Ausdruck? Absender!)
Telefonisch: 089 - 23 17 11 0
Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

WIR FÜR UDE. MITMACHEN. FÜR CHRISTIAN UDE.

„Wir für Ude“ ist eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern für die Wahl von Christian Ude zum Bayerischen Ministerpräsidenten.

Die Wählerinitiative hat sich zum Ziel gesetzt, personell und thematisch breit aufgestellt zu sein, sich also nicht auf die bereits gegründete „Künstlerinitiative“ zu beschränken. Denn allen Beteiligten ist bewusst: Wissenschaft, Wirtschaft, Sport, Bildung, u.v.m. sind weitere wichtige Bereiche, die eines neuen Aufbruchs in Bayern bedürfen.

Das persönliche Engagement innerhalb der „Wir für Ude“-Initiative kann ganz unterschiedlich ausfallen: Man kann nur ideell unterstützen, man kann Flyer und Wahlkampfmaterialien für Christian verteilen, man kann Veranstaltungen für Christian im privaten oder im öffentlichen Rahmen organisieren, man kann natürlich auch die Initiative finanziell unterstützen und Vieles mehr ...



Tragt Euch online als Unterstützer/In von Christian ein und abonniert den Newsletter, mit dem über Aktionen und Treffen, Veranstaltungen und Neuigkeiten informiert wird. ■

Das gefällt auch: facebook.com/WirFuerUde.
Tipps und Anregungen sind sehr erwünscht.
[wirfuerude.de](http://www.wirfuerude.de)

KUNDGEBUNGEN MIT CHRISTIAN UDE

- 11.07., 18 Uhr: Festzelt am Plärrer, **Hersbruck** (Nürnberger Land)
- 26.08., 10 Uhr: Festzelt Bartholomäusmarkt, **Aufhausen** (bei Regensburg)
- 09.08., 20 Uhr: Herbstfest, **Steinbrünning** (bei Freilassing)
- 30.08., 17 Uhr: Karpfhamer Fest, Schwaimer Hütte, **Bad Griesbach** (LKR Passau)
- 01.09., 18 Uhr: Keferloher Festzelt, **Keferloh/Grasbrunn** (LKR München)
- 02.09., 10 Uhr: Kreuzer Kerwa, **Bayreuth**
- 03.09., 10 Uhr: Politischer Gillamoos-Montag, Jungbräu-Zelt, **Abensberg** (LKR Kelheim)

EINBERUFUNG LANDESPARTEITAG AM 21. OKTOBER

Der 64. außerordentliche Landesparteitag zur Nominierung der Spitzenkandidatin / des Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2013 wird gemäß §13 Abs. 4h der Satzung der BayernSPD für Sonntag, 21. Oktober 2012, nach Nürnberg, Neue Messe Mitte, einberufen.

Vorläufige Tagesordnung

- 9.30 Einlass
- 11.00 Eröffnung und Formalia
anschl. Grußworte
anschl. Vorschlag des Landesvorstands zur Spitzenkandidatur durch Florian Pronold, Landesvorsitzender
- 12.00 Bewerbungsrede(n) zur Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 2013
anschl. Aussprache
anschl. Wahl des/der Spitzenkandidat/in
- 15.00 Schlusswort

Hinweis: Gäste (vor allem Mitglieder!) sind herzlich Willkommen!

Eine eMail zur Anmeldung genügt:

nominierung@bayernspd.de

Weitere Infos demnächst auf bayernspd.de

DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

„fest.miteinander“ der AGS Kösching und Eichstätt

Ob Weißwurstfrühstück, original ungarisches Kesselgulasch vom offenen Feuer, Kuskus oder Spezialitäten aus Afrika, ob süße türkischen Spezialitäten oder hausgemachter Kuchen: es wurde ordentlich aufgetischt. Blasmusik, Bigbandsound oder eine Afrika-Trommlergruppe: Das Kultur- und Generationenfest der Arbeitsgemeinschaften Selbständiger in Kösching und Eichstätt und der Köschinger SPD war ein Fest für jedes Alter und alle Kulturen.

Bundesverdienstkreuz für Walter Kolbow

Er diente den Verteidigungsministern Rudolf Scharping und Peter Struck als Parlamentarischer Staatssekretär, war stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion und engagierte sich auch außerhalb des Parlaments, u. A. für die politische Bildungsarbeit und die Opfer von Radarstrahlen. Nun bekam der ehemalige stellvertretende Vorsitzender der BayernSPD Walter Kolbow in Würdigung seiner Lebensleistung das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Herzlichen Glückwunsch!

Wenn der Sohn dem Vater ...

SPD-Landesvorsitzender Florian Pronold hatte die besondere Ehre, seinen Vater Ambros Pronold mit der höchsten Auszeichnung der BayernSPD, der Georg-von-Vollmar-Medaille, zu ehren. In seiner Laudatio spannte er einen Bogen von den Anfängen der SPD in Bayern vor 120 Jahren, der „schillernden Persönlichkeit“ des ersten Landesvorsitzenden Georg von Vollmar bis hin zur politischen Lebensleistung von Ambros Pronold. Es war ein besonderer, unvergesslicher Abend – für beide.

Großer Bahnhof zum 70sten

Mit einem eher familiär gehaltenen Empfang ehrte die SPD Cadolzburg Claus Pierer zum 70. Geburtstag. Claus gestaltete als langjähriger Bürgermeister des Marktes Cadolzburg, stellvertretender Landrat des Landkreises Fürth und Vizepräsident des Bayerischen Gemeindetags über Jahrzehnte hinweg sozialdemokratische Kommunalpolitik. „Kommunalpolitik hat die Aufgabe, den Menschen Sicherheit in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld zu geben und Vertrauen für die Zukunftsgestaltung zu schaffen“, so Claus Pierer in einer kleinen Ansprache an seine Gäste. Recht hat er!



Toni Heindl und Sepp Wild: die AGSler und ihr Fest.



Frank Hofmann, Florian Pronold und Martin Burkert gratulierten.



Christa Naaß und Max Mannheimer (li.) und Albrecht Schläger, Vizepräsident des Bundes der Vertriebenen, Generalsekretär der Sudetendeutschen Landsmannschaft und Vorsitzender der Seliger-Gemeinde (re.), auf dem diesjährigen Vertriebenen-Empfang der SPD-Landtagsfraktion.



Stolzer Sohn, geehrter Vater: Florian und Ambros Pronold.



Jubilär Claus Pierer im Kreise seiner Gratulanten.



NEUMITGLIED DES MONATS

SEBASTIAN SCHÖRNER, 500. MITGLIED IM ORTSVEREIN WEIDEN WEST



„Es gibt viele Gründe, warum ich mich nun, im Alter von 23 Jahren, dazu entschieden habe, in die SPD einzutreten und aktiv mitzuwirken. Der Hauptgrund liegt vor allem in der extrem schlechten Arbeit der Bundesregierung. Dadurch kam ich zu der Auffassung, dass eine politische Wende in unserem Land notwendig wird. Dass diese nur mit der SPD möglich ist, lag für

mich sofort auf der Hand! Bundespolitisch finde ich z. B. die Forderung der SPD nach einem Mindestlohn genau richtig, ebenso die Positionen der SPD zur Energiewende.

So gut Bayern im Vergleich zu anderen Ländern auch dasteht, auch in Bayern würde ich mir wünschen, dass es zu einem politischen Wechsel kommt. Fehler bei der Steuerung der Landesbank, Fehler bei der Strukturpolitik, vor allem im ländlichen Raum, sowie verwunderliche Positionen bei der Bildungspolitik geben der SPD bei den nächsten Landtagswahlen eine realistische Chance auf einen politischen Wechsel, bei dem ich sehr gerne mithelfen möchte.

Meinen Eintritt in die SPD habe ich noch zu keinem Zeitpunkt bereut, vor allem die Arbeit in meinem Ortsverein Weiden West macht mir sehr große Freude!“ Das hören wir gerne, lieber Sebastian. Willkommen in der großen SPD-Familie!

Auch Ihr habt ein interessantes Neumitglied?
Dann meldet euch bei uns: info.bayernvorwaerts@spd.de

Vertriebenenempfang der Landtagsfraktion

Max Mannheimer war Ehrengast des fünften Empfangs der SPD-Landtagsfraktion im Maximilianeum. Die vertriebenenpolitische Sprecherin Christa Naaß konnte dazu 200 Gäste im voll besetzten Plenarsaal begrüßen. Der Schwerpunkt lag dieses Jahr auf den tschechisch-bayerischen Beziehungen. Neben dem 92-jährigen Sozialdemokraten, der als jüdischer Sudetendeutscher den Holocaust überlebte und sich bis heute als unermüdlicher Mahner vor Fremdenfeindlichkeit und Rassismus engagiert, wurden zwei tschechische „Brückenbauer“ gewürdigt: die Bürgerinitiative Antikomplex, die im „verschwundenen Sudetenland“ nach den Spuren der gemeinsamen Geschichte sucht, und das Collegium Bohemicum, das eine Dauerausstellung über die deutschsprachige Bevölkerung in Böhmen und Mähren vorbereitet. Ebenfalls als „Brückenbauer“ ausgezeichnet wurde der Direktor des Hauses des deutschen Ostens (HDO) in der Landeshauptstadt München, Dr. Ortfried Kotzian.

OLYMPIA 72

Die Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel lädt vom 07. bis 09.09. zum Seminar „München 1972 – 40 Jahre nach den Olympischen Spielen“ ein. Hervorzuheben sind vor allem die hochkarätigen Referenten: Werner Brandl (damaliger Einsatzleiter der Polizei), Ephraim Lapid (damaliger israelischer Verbindungsoffizier zu den deutschen Behörden), Sylvia Schenk (damalige Leichtathletin), Tibor Schlosser-Shalev (israelischer Generalkonsul), Dr. Walther Tröger (ehem. NOK-Präsident und damaliger Bürgermeister des Olympiadorfes), Dr. Hans-Jochen Vogel (damaliger Oberbürgermeister von München), u.v.m. Die Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Ereignis der deutschen Geschichte geschieht durch Diskussionsrunden, gemeinsamen Besuch des Olympiadorfes, Kinofilmen, etc. Unkostenbeitrag: 82 Euro, Anmeldung: vollmar-akademie.de

IMPRESSUM

BayernVorwärts
CvD: Marco Schneider
Redaktion: Maria Deingruber, Rainer Glaab, Andreas Keller, Rüdiger Löster, Holger Reise, Gregor Tschung,
V.i.S.d.P.: Rainer Glaab
BayernVorwärts-Redaktion
Oberanger 38 / II. | 80331 München
Tel. 089 231711-0 | Fax -38
E-Mail info.bayernvorwaerts@spd.de